

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alfonso und Estrella

Schubert, Franz

Wien, 1881

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-84004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84004)

3. Akt.

Schauplatz wie im ersten Akt.

(Eine stürmische Musik, welche die Schrecknisse in dem benachbarten Reiche schildert, leitet den Akt ein.)

1. Scene.

(Frauen und Mädchen der Landleute und Jäger, Edwiga und ein Greis sind beim Aufziehen des Vorhanges auf der Bühne und schauen ängstlich nach der Seite [links], wo das benachbarte Reich gedacht wird.)

Edwiga.

Hört Ihr rufen, hört Ihr Lärmen?

Greis.

Seht Ihr wilde Krieger schwärmen?

Chor der Frauen und Mädchen.

Weh', das Unglück bricht herein!

Edwiga.

Gräßlich über jenen Höhen
Sah ich das Getümmel zieh'n,
Blut und Waffen muß' ich sehen,
Schnelle sucht' ich zu entflieh'n.

Greis.

Eine Schaar schon sah ich weichen,
Muthig drangen And're vor;
Alles ist bedeckt mit Leichen,
Klageschreien dringt empor.

Chor.

Weh', wie sind wir zu beklagen!

Greis.

Fasset Muth, nur nicht verzagen —

Chor.

Doch wir Armen sind allein.

Edwiga.

Wer wird schützend uns bewahren,
Wenn die wilden Horden nah'n.

Greis.

Auf der Jagd mit seinen Schaaren
Weilt Alfonso,
Der allein uns helfen kann.

Edwiga, Greis und Chor.

Weh', das Unglück bricht herein,
Und wir Armen sind allein!

(**Flüchtlinge aus Leon:** Weiber, Kinder und Greise stürzen mit dem Rufe:

„Weh' uns! fliehet! fliehet!“

von links auf die Bühne. Die Anwesenden geleiten sie, hilfreiche Hand bietend, in das Thal. Alle ab, hinter der Hütte. Die Bühne ist leer.)

2. Scene.

Adolfo (kommt von links und zieht **Estrella** gewaltsam mit sich).

Adolfo.

Du sollst mir nicht entrinnen!

Estrella.

Was willst Du mit mir beginnen?

Adolfo.

Willst Du noch nicht Dich ergeben?

Estrella.

Nimm dies qualerfüllte Leben,
Nimm es, und befreie mich!

Adolfo.

Sieh, noch einmal bitt' ich Dich:
O vertraue meinen Schwüren,
Stille meiner Liebe Gluth,
Du nur kannst mein Herz regieren,
Nur vor Dir beugt sich mein Muth.

Estrella.

Wage nicht, mich zu berühren,
Deine Hand, sie raucht von Blut,
Spiele Frevler nicht mit Schwüren,
Hemme Deine blinde Wuth!

Adolfo.

Sieh', Dein Vater ist geschlagen,
Mein ist seine Herrlichkeit;
Seine Krone sollst Du tragen,
Die der Sieger mild Dir bent.

Estrella.

O, mein Vater! — Sieh' mich beben,
Ach, wo ist der Theure hin?
Wüth'rich, nimm dies arme Leben,
Nimm es und befreie ihn!

Adolfo.

Laß das Weinen, laß das Klagen,
Deine Liebe schenke mir —

Estrella.

Wie, Verräther, kannst Du's wagen,
Haß und Fluch nur geb' ich Dir!

Adolfo.

Meine Langmuth fährt von hinnen.

Estrella.

Ach, was willst Du nun beginnen.

Adolfo (einen Dolch ziehend).

Wähle Liebe oder Tod!

Estrella.

Himmel, blic' auf meine Noth,
Steh' mir Armen gnädig bei!

Adolfo.

Niemand höret Dein Geschrei,
Weiche meinem wilden Grimme!

Adolfo (zückt den Dolch gegen Estrella, auf ihr wiederholtes
Hilfeschrei stürzt **Alfonso** auf die Bühne).

3. Scene.

Alfonso (gefolgt von einigen Begleitern).

Alfonso.

Welche Stimme?

(Alfonso entreißt Adolfo den Dolch und zieht sein Schwert.)

Ungeheuer! zieh' und vertheidige Dich!

Adolfo (ziehend).

Heran!

Mein Schwert straf' Deinen Uebermuth.

Alfonjo.

Du selbst sollst Deine Strafe finden!

(Sie kämpfen. Adolfo wird besiegt und fällt mit dem Ausruf:

„Weh' mir, verloren!“

Estrella, die in größter Aufregung dem Kampfe gefolgt und die Begleiter Alfonso's brechen nach Beendigung desselben in einen Jubelgesang aus.)

Estrella.

Himmel, der mir Rettung sandte,
Dankbar preiß' ich Deine Macht.

Alfonjo.

Gott, der mich zur Rettung sandte,
Dankbar preiß' ich Deine Macht!

Die Begleiter.

Unser tapf'rer Führer sandte
Hier ihn in des Todes Nacht!

(Während des nun Folgenden entfernen die Begleiter Alfonso's den Leichnam Adolfo's, seine Rüststücke, Schild, Helm und Schwert bleiben liegen.)

Estrella.**Recitativ.**

Ja, ich, ich bin gerettet,
Allein mein Vater, o mein Vater!

Alfonjo.

O nenne mir seinen Namen,
Und künde, was bedrohet ihn?

Estrella.

Er ist der König von Leon!

Alfonso.

Dein Vater König, Du Prinzessin?
 O weh mir, Unglückseligem!
 Sieh, Herrin, hier im Staube
 Verehr' ich Deine Würde! (knieet vor ihr.)

Estrella.

Gedenke dieser Würde nicht,
 Sie ist die Quelle meiner Leiden,
 Der Leiden meines Vaters.

Alfonso.

Sprich, wo weilt der königliche Herr?

Estrella.

O wüßt' ich's selbst!
 Mich riß der wilde Mann, den Du besieget,
 Hinweg von seiner theuren Seite.
 Umrungen von Kampf und Tod,
 Verlor' ich ihn beim Ueberfalle.
 Vielleicht, ach! fiel er schon
 Den Streichen der Verräther,
 Vielleicht erhielt ihn das Geschick!

Alfonso (nach einigem Nachdenken, mit plötzlichem Entschluß).

Welch' neuer Strahl der Hoffnung,
 Ich will es, ja ich will es wagen,;

Duett.

Schön und herrlich seh' ich's tagen,
 Deiner Liebe werd' ich werth.

Estrella.

Was will seine Miene sagen,
 Freudig ist sie und verklärt.

Alfonjo.

Hilf' und Rettung will ich bringen
Deinem Vater in der Schlacht.

Estrella.

Nimmer wird es Dir gelingen,
Dich bedroht des Todes Nacht.

Alfonjo,

Wenn ich auch im Kampfe bleibe,
Gibt es wohl ein schön'res Loz,
Als für seine reine Liebe
Sinken in des Grabes Schooß?

Alfonjo.

Aber muthig im Getümmel
Kämpf' ich um des Siegers Kranz.

Estrella.

Ja, ich seh' Dich im Getümmel
Schreiten in der Hoheit Glanz!

4. Scene.

Krieger aus Leon kommen fliehend von links.

Estrella (von Ferne sie erblickend).

Wehe, wehe! meines Vaters Schaaren
Seh' ich dort vorüber flieh'n.

Alfonjo.

Wenn die Hilfe sie gewahren
Wird sie neuer Muth durchglüh'n.

Chor (der fliehenden Krieger).

Wehe! Wehe! laßt uns fliehen!

Alfonso (ihnen in den Weg tretend).

Halt! nicht weiter! Seid Ihr Krieger,
Und ergreifet feig die Flucht?

Chor.

Uns verfolgt der wilde Sieger,
Hemme nicht die bange Flucht.

Alfonso.

Seht, noch halten Eure Brüder,
Muthig kehrt zum Kampfe wieder!
Ich — ich will Euer Führer sein.

Chor.

Der Feind ist stark, Du bist allein!

Alfonso.

Recitativ.

Nicht bin ich allein!
Auf dieses Hornes Ruf eilt schnell
Der Freunde Schaar herbei!

Chor.

Was wird er beginnen,
Könnte Hilfe er uns bringen?
(Alfonso stößt in sein Horn — ein ferner Hornruf antwortet, nach
einer Pause ein noch fernerer.)

5. Scene.

Alfonso.

Sie haben den Ruf schon vernommen
Und Hilfe erscheint in der Noth.

Estrella.

Hilfe und Rettung, o Dank Dir, mein Gott!

Chor der Jäger (noch hinter der Scene).

Wir kommen, wir kommen!

Chor der Krieger.

Sie haben den Ruf schon vernommen,
Und Hilfe erscheint unsrer Noth!

Chor der Jäger (auf das Theater eilend).

Was heisset des Führers Gebot?

Alfonso.

Seht hier des Führers Schwert,
In Kampf und Streit bewährt,
Es leuchte Euch voran
Auf blut'ger Siegerbahn.

Jägerchor.

Wir folgen Deinem Schwert,
In Kampf und Streit bewährt,
Es leuchte uns voran
Auf blut'ger Siegerbahn.

Beide Chöre.

Wir sind zu folgen Dir bereit,
Auf führe uns zu Kampf und Streit!

Alfonso.

Auf folget mir zu Kampf und Streit!
(Indem sie abgehen wollen, tritt **Troila** aus seiner Hütte.)

6. Scene.

Troila (für sich).

Recitativ.

Was seh' ich! Leon's Krieger in diesem Thale?
So wäre der Vergeltung Tag schon gekommen?

Alfonso (hat seinen Vater bemerkt und eilt auf ihn zu).

O mein Vater! Der Himmel sandte Dich,
Deinem Schutze gebe ich diese edle Frau,
Bis ich den Vater ihr befreit.

(Estrella schmiegt sich an Alfonso.)

Troila.

Wer ist die schöne Unbekannte,
Die sich vertrauend an Dich schmiegt?

Alfonso.

Es ist die Königstochter von Leon!

Troila.

Von Leon? Die liebest Du?

Alfonso.

Mit allen Kräften meiner Seele!

Troila.

Und willst für ihren Vater kämpfen?

Alfonso.

Ich hoff' ihn zu erretten.

Troila.

Halt ein! Niemals sollst Du hemmen den Lauf des
Geschickes!

Alfonso (bestürzt zu Troila).

Mein Vater!

Troila.

Du ahnest nicht, wie tief mich erschüttert
Deine Liebe und Dein Beginnen!

(Nach einer kleinen Pause zu Estrella, die ihn erschreckt anblickt.)

Du also wärst Mauregato's Tochter?

Cirella.

Ich bin es; kennst Du meinen Vater?

Troila.

Wohl kenn' ich ihn, o könnt' ich ihn vergessen!

(Für sich.)

Doch still mein Herz!
Bestehe fest den letzten Kampf —
Der schönste Sieg ist — seinen Feinden zu verzeihen!
(Laut zu Alfonso.)

Zieh' hin, kämpfe Du für ihn —
Ich will die Tochter schützen.

Troila.**E n s e m b l e.**

Nun wird mir Alles klar,
Der Fluch, er wird zum Segen —
O Herr, auf Deinen Wegen
Wie bist Du wunderbar.

Chor der Krieger und Jäger.

Sein Blick so stolz und klar,
Spricht Hoheit nur und Segen,
Trotz allen Schicksalschlägen
Bleibt mild er immerdar.

(Alfonso hat den Helm und Schild des besiegten Adolfo genommen.)

Alfonso.

Mit diesem Stahlgeschmeid'
Will ich das Haupt umhüllen,
Nun werd' ich es erfüllen —
Zum Kampf bin ich bereit!

Estrella.

Nun ziehen sie zum Streit,
 Bald muß es sich erfüllen,
 Mein Herz erbebt im Stillen
 Vor Lust und Bangigkeit.

Troila.

Vorbei ist alles Leid
 Nach eines Höhern Willen,
 Nun wird es sich erfüllen,
 Gekommen ist die Zeit.

Chor.

Nun wird es sich erfüllen,
 Zum Kampf sind wir bereit!

Alfonso.

Zum Kampfe werd' ich fliegen,
 Mir folgt Dein Segen nach,
 Die Liebe lehrt mich siegen,
 Trotz jedem Ungemach.

Estrella.

Es wird in Deinen Zügen
 Des Muthes Flamme wach,
 Du wirst zum Kampfe fliegen,
 Mein Hoffen eilt Dir nach.

Troila.

Den Haß will ich besiegen,
 Es wird die Liebe wach;
 Die Huld soll überwiegen,
 Was seine Schuld verbrach.

Chor.

Zum Kampf! Wir werden siegen,
 Der hohe Muth ist wach!

(Alfonso mit den Kriegern und Jägern ab nach links. Troila führt
 Estrella in seine Hütte.)

7. Scene.

Mauregato (tritt fliehend auf).

Wo find' ich einen Ort
 Mein Haupt zur Ruh' zu legen,
 Das Schickfal reißt mich fort,
 Dem Untergang entgegen.
 In den weiten Königshallen
 Stand ich wie ein mächt'ger Baum,
 Ruhmeslieder hört' ich schallen —
 Ach, — zerronnen ist der Traum!
 Denn die Rache drohend winket,
 Und der Baum, er steht entlaubt
 Und die goldne Kron' entsinket
 Klanglos meinem müden Haupt.
 Weh' es öffnen sich die Grüste!
 Aus der Geister wildem Chor
 Tönen schaurig durch die Lüfte
 Grause Flüche an mein Ohr!
 O Troila, mein Herr,
 An Dir hab' ich gefrevelt,
 Die Rache lastet schwer,
 Sieh' her, Du bist gerächet.

(Troila ist aus der Hütte getreten, entsetzt starrt ihn Mauregato an.)

8. Scene.

Mauregato.

Weh' mir, sein Geist! laß' ab, verschone!
 Wie foltert mich Dein Blick,
 Nimm die geraubte Krone,
 O nimm sie Dir zurück! (Stürzt sich zu Troilas Füßen.)

Troila.

Kein Geist, ich bin am Leben,
 Steh' auf und sieh' mich an,
 Ich komme zu vergeben,
 Der Haß ist abgethan.

Mauregato.

O Herr, ich bin nicht werth,
 Die Blicke zu erheben,
 Nie kannst Du mir vergeben,
 Dein Glück hab' ich zerstört.

Troila.

Die Vorsicht ist gerecht,
 So wie sie gnädig ist,
 Ich bin genug gerächt,
 Du hast genug gebüßt.

Mauregato.

Wie saß' ich Dein Gemüth,
 Du bist so groß und gut.

Troila.

Die Liebe ist erblüht,
 O fasse neuen Muth.

Troila.**Recitativ.**

Empfange nun aus meiner Hand
 Des neuen Bundes Unterpand.

(Führt *Estrella* aus seiner Hütte.)

9. Scene.

Troila.

Nimm Deine Tochter hin!

Mauregato.

Täuscht mich mein trunf'ner Sinn?

Estrella (welche Mauregato in die Arme geflogen).

Ich lieg' an Deiner Brust,
 O welche Seligkeit!
 Mein Herz erbebt vor Lust,
 Von Noth und Angst befreit.

Mauregato.

Es ist die höchste Lust,
 Die mir das Leben heut,
 Mein Kind an meiner Brust,
 Mein Freund, der mir verzeiht.

Troila.

Es ist die höchste Lust,
 Die uns das Leben heut,
 Wenn man an Feindesbrust,
 Sich liebevoll verzeiht.

(Fanfaren und kriegerischer Marsch hinter der Scene.)

Mauregato.**Recitativ.**

Was hör' ich? Welche Klänge?

Troila.

Eine Dir getreue Schaar kehrt siegreich aus dem Kampf
 zurück.
 Hieher lenkt sich der Zug!

Estrella.

Alfonso kehrt zurück! O Gott, ich danke Dir!

(Die mit Alfonso ausgezogenen **Krieger** und **Jäger** kehren siegreich zurück und tragen ihren Führer triumphirend auf den Schildern. Durch die Klänge des Marsches herbeigelockt erscheinen **Landleute** [Edwiga unter ihnen] und die **Flüchtlinge aus Leon** von der Thalseite her, so daß nach und nach die Bühne sich füllt.)

10. Scene.

Chor der Krieger und Jäger während des Marsches.

Die Schwerter hoch geschwungen,
Der Sieg, er ist errungen,
Die Feinde sind bezwungen
Und unser ist das Feld.

Und der die Schlacht geschlagen,
Mit jugendlichem Wagen
Wir bringen ihn getragen,
Es lebe unser Held.

Der Held muß sich erproben
In Kampfes wildem Toben,
Von Muth und Kraft gehoben
Erobert er die Welt.

Doch nach des Kampfes Mühen
Ihm Ruhm und Ehr' erblühen,
Der Jungfrau Wangen glühen
Auf die sein Auge fällt.

(Am Schlusse des Marsches senken die Krieger die Schilder, Alfonso steigt herab, beugt sein Knie vor Mauregato, ihm sein Schwert darbietend.)

Alfonso.

Recitativ.

O König, dieses Siegerschwert leg' ich in Deine Hände.

Mauregato.

Nicht ich! Hier (auf Troila zeigend) steht Dein König!

Estrella und Chor.

Du, König?

Troila.

Ja, ich bin König Troila!

Alfonso.

Mein Vater — König?

Mauregato.

Sein Sohn?

Estrella.

Er ist's, der mich gerettet!

Mauregato.

Wie wunderbar! Er trägt die Kette Gurich's,
Die Vorsicht waltet hier; laßt mich den Spruch erfüllen:
Empfange junger Held
Mein schönstes Eigenthum,
Es sei des Siegers Lohn!

(Führt ihm Estrella in die Arme.)

Troila.

Und ich verleihe Dir der Väter heil'gen Thron,
Sei Deiner Ahnen werth, Alfonso von Leon!

Chor.

Heil, Alfonso von Leon!

Alfonso.

Wie hoch bin ich erhoben!
Es blendet mich der Schein.

Voll Dank blick' ich nach Oben,
Die Theure ist nun mein.

Estrella.

Voll Dank blick' ich nach Oben,
Der Theure ist nun mein.

Troila. Alfonso und Estrella.

Die Huld des Herrn zu loben,
Stimmt Alle freudig ein.

Mauregato und Chor.

Nach wilden Sturmestoben,
Folgt milder Sonnenschein.

Alfonso und Estrella.

Liebe hat den Friedensbogen
Ueber diese Welt gezogen,
Aller Schmerz ist aufgewogen,
Wenn ihr Hauch den Busen hebt.^a

Chor der Krieger.

Heil dem jungen Paare, Heil!

Troila (zu den Jägern und Landleuten).

Gern entsage ich dem Throne,
Gebe freudig ihn dem Sohne,
Bleibe Eurer Treu' zum Lohne
Hier in diesem Thal zurück.

Chor der Landleute und Jäger.

Heil unser'm Vater! Heil!

Allgemeiner Chor.

Liebe hat den Friedensbogen
 Ueber diese Welt gezogen,
 Aller Schmerz ist aufgewogen,
 Wenn ihr Hauch den Busen hebt.

Alfonso und Estrella.

Himmel, sieh' ein selig Paar,
 Bringe heißen Dank Dir dar.

Mauregato und Troila.

Himmel, sieh' ein Freundespaar,
 Neu vereint für immerdar.

Chor.

Heil sei Dir, Du junges Paar!
 Sei gesegnet immerdar!

Der Vorhang fällt.

Ende der Oper.

